

## Aparte Raritäten

### Kammermusik in der Schlosskapelle Callenberg

Von Gerhard Deutschmann

Bernhard Forster (Oboe), Dietmar Schaffer (Violine) und Andreas Wehrenfennig (Harfe) waren die Ausführenden eines gut besuchten Kammerkonzerts im schmucken Rahmen der akustisch dankbaren Schlosskapelle Callenberg. Zu dem in der Region bekannten „Duo Bellini“ (Forster/Wehrenfennig) gesellte sich diesmal der Leiter der Coburger Musikschule Dietmar Schaffer, der mit Forster und anderen das „Heinichen-Ensemble“ gründete. Er stellte seine vor wenigen Tagen in der italienischen Geigenbauerstadt Cremona erworbene klangvolle Violine erstmals in einem Konzert vor.

Ursprünglich für Flöte und Cembalo war die eingangs gespielte Sonate g-Moll für Violine und Harfe konzipiert, die Bach zugeschrieben, aber wohl von seinem Sohn Philipp Emanuel stammt. Mit sauberem Ton und Strich, flüssig in den raschen Ecksätzen und großbösig im Adagio brachte Dietmar Schaffer das Werk zu Gehör, perlend und durchsichtig in der polyphonen Begleitung von Andreas Wehrenfennig in exaktem Zusammenspiel unterstützt.

#### Ausdrucksvoll

Dieser interpretierte sodann virtuos und ausdrucksvoll mit vielfältig differenziertem Anschlag die anspruchsvolle Fantasie c-Moll op.35 von Louis Spohr und wusste zu diesem und jenem Werk auch verbal interessante Bemerkungen anzubringen. So erwähnte er beim folgenden Werk – der Pastorale op.14 von Marcelle Soulage für Oboe und Harfe – die Besonderheit, dass ein (seltener) männlicher Harfenist das

Werk einer (seltenen) Komponistin spielt. Hier beeindruckte Bernhard Forster mit abgerundetem, ausdrucksvollem Ton zur rauschenden impressionistischen Harfenbegleitung.

Eine weitere Besonderheit war ein „Duett“ für drei Instrumente in Gestalt der tonal eingängigen Serenade des Amerikaners Henry Doktorski, die dieser aus einem tatsächlichen Duo für Akkordeon und Harfe eigens für diese drei Künstler bearbeitet hatte. Mit der gefühlvoll von Dietmar Schaffer vorgetragenen „Meditation“ aus „Thais“ von Massenet mit geschmeidiger Harfenumspielung ging der erste Teil zu Ende.

#### Anhaltender Beifall

In gleicher Besetzung erklang danach das lebendig vorgetragene „Andante con Variationi“ von Rossini, dessen Thema aus seiner Oper „Tancred“ stammt und dreimal abgewandelt wird. Als Beitrag zum Mozartjahr brachten Forster und Wehrenfennig dessen Adagio KV 356 für Glasharfe in einer Bearbeitung für Englischhorn und Konzertharfe beseelt zum Vortrag. Anspruchsvolle, von Andreas Wehrenfennig virtuos dargebotene fünf Variationen mit Coda über ein Thema aus Mozarts „Don Giovanni“ schrieb Michael Gliska für eine angebetete Harfenistin.

Das letzte Werk – Ommaggio a Bellini für Englischhorn und Harfe – stammte von dem Oboenvirtuosen Antonio Pasculli und stand Pate bei der Namensgebung des Duo Bellini, das sich den hohen Anforderungen in jeder Weise gewachsen zeigte. Nach anhaltendem Beifall ließen alle drei Künstler noch einmal die romantische Serenade von Doktorski erklingen.